

## ASTA-STELLUNGNAHME → FRANKFURT 30.01.2010

Wir als Asta der HAW Hamburg sprechen uns gegen die Gewalt und die massive Behinderung Seitens der Ordnungskräfte aus welche sich gegen die Demonstration „Die Uni gehört allen“ die am 30.01. in Frankfurt stattgefunden hat, richtete.

Die Demonstration fand unter dem Motto „Solidarisch für freie Bildung und ein selbstbestimmtes Leben“ statt. Sie bestand nicht nur aus Studierenden sondern auch Schülern und Schülerinnen, Berufstätige und andere solidarische Menschen beteiligten sich. Insgesamt brachten etwa 2000 Menschen ihre Meinung auf die Straße.

Es geht bei den Bildungsprotesten nämlich nicht nur um das Bachelor/Mastersystem und die Studiengebühren, es geht auch um die gesellschaftlichen Veränderungen die diesen zugrunde liegen und verursachen. So wurde in dem Aufruf zur Kundgebung u.a. die totale Ausrichtung auf Verwertbarkeit kritisiert.

Besonders betonen möchten wir, dass die Veranstaltung friedlich verlief. Allerdings fand im Vorfeld dieser Manifestation des Unmutes und des Willens zur Veränderung eine massive Stimmungsmache statt. Man hätte den Eindruck gewinnen können Frankfurt werde am Samstag im Chaos versinken. Es wurden völlig überzogene Polizeikräfte, teils aus anderen Bundesländern, nach Frankfurt geschickt.

Schon die Anreise per Bus nach Frankfurt wurde behindert. Der Demonstrationzug wurde von einem überzogenen Spalier aus größtenteils gepanzerten und behelmteten Polizisten begleitet. Die Teilnehmer wurden wiederholt und von der Polizei bedrängt und gewalttätig angegangen. Mehrere Male wurden Kundgebungsteilnehmer geschlagen und Pfefferspray wurde eingesetzt. Die Beamten haben mehrere Menschen verletzt.

Durch das Spalier wurde gegenüber der Demo eine Drohkulisse aufgebaut und gegenüber Passanten eine gefährliche Situation suggeriert. Die Kundgebung konnte so ihr Anliegen nur äußerst beschränkt nach Außen tragen. Dies verhindert massiv die durch eine Kundgebung angestrebte Äußerung einer Meinung und das Informieren von Mitmenschen. Eine freie Meinungsäußerung ist so nicht möglich.

Dieses Verhalten reiht sich in die Ereignisse um die ebenfalls gewalttätige Räumung der frankfurter Unibesetzung ein, bei der Beamte Vorhänge vor die Fenster zogen um so ihr Verhalten vor der Öffentlichkeit zu verbergen.

Ob Polizisten selber entschieden haben Gewalt anzuwenden, ob es die Leitung der Polizei angeordnet hat und von sich aus die Demonstration kriminalisiert und behindert hat oder ob es Anweisungen von „Oben“ gegeben hat wissen wir nicht. Was wir wissen ist, dass die Polizei den Innenministern untersteht, also die Politik letztendlich verantwortlich ist.

Wir sprechen uns gegen die Behinderung unserer Proteste aus.